

Das Täubchen

das Täubchen

In Freiheit war geboren
ein kleines Täubchen kam zur Welt
behütet einst in hohen Bäumen
aus einem Ei geschlüpft geschwind

Trotzend Sturm und heiße Tage
Regen und auch manches Wild
was dir trachtet nach dem Leben
Jung du warst behütet Kind

Doch ein Sturm mit Regenschauer
Bäume bogen sich im Wind
so bist gefallen aus dem Neste
auf einer Wiese hilflos Kind

Konst nicht fliegen kleines Elend
doch ein Mensch er fand dich dort
wollte helfen dich versorgen
frierend saßst du da ganz still

Doch fand sich niemand
der wollt helfen
Nur ein Ratschlag gab es oft
warst du doch nur frei geboren
Vogelfrei du armes Kind

So nahm dich auf und kamst ins Warme
in einem Nest aus Stroh gebaut
doch schliefest nur in einer Ecke
Futter nahmst nicht gerne an
gab zu trinken dir in Tropfen
doch verletzt warst du wohl sehr

Bis ich fand dich eines Tages
friedlich schliefst du doch wohl ein

So leb wohl du kleines Täubchen
flieg dort wo du glücklich bist
Auch wenn nicht lang du lebst auf Erden
für dich ein Platz im Herzen ist

So bist nun frei
von allen Qualen
Was der Sturm dir angetan
Wollte helfen doch wahr Machtlos
Flieg nun fort dem Himmel nah

(C) Friedel Bolus

© **Friedel Bolus**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)